

Eco-bau Fachtagung 2015

Workshop 1 B

Beitrag der 2000-Watt-Areale zur Energiewende

- Einleitung und Moderation
- Was sind 2000 Watt Areale?
- Green-City
- village luzern rösslimatt

Hanspeter Eicher
Heinrich Gugerli
Jürgen Friedrichs
Angela Wobetzky

Einleitung zum Workshop

Beitrag der 2000-Watt-Areale zur Energiewende

Energetische Bedeutung von Arealen bei halbiertem Bedarf gegenüber 2010

Einzelgebäude

60% des CH
Wärmebedarfs
kann durch
erneuerbare
Versorgung von
Einzelgebäuden
gedeckt werden

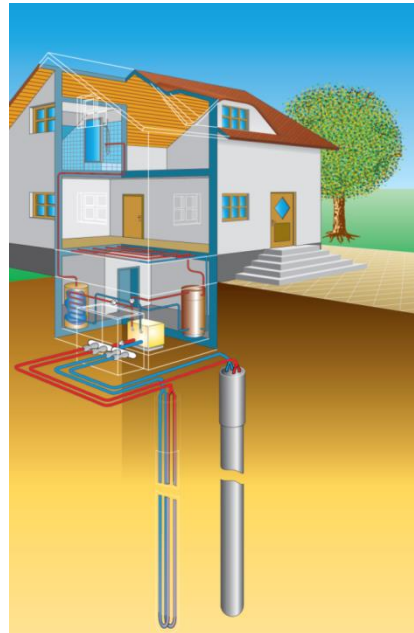


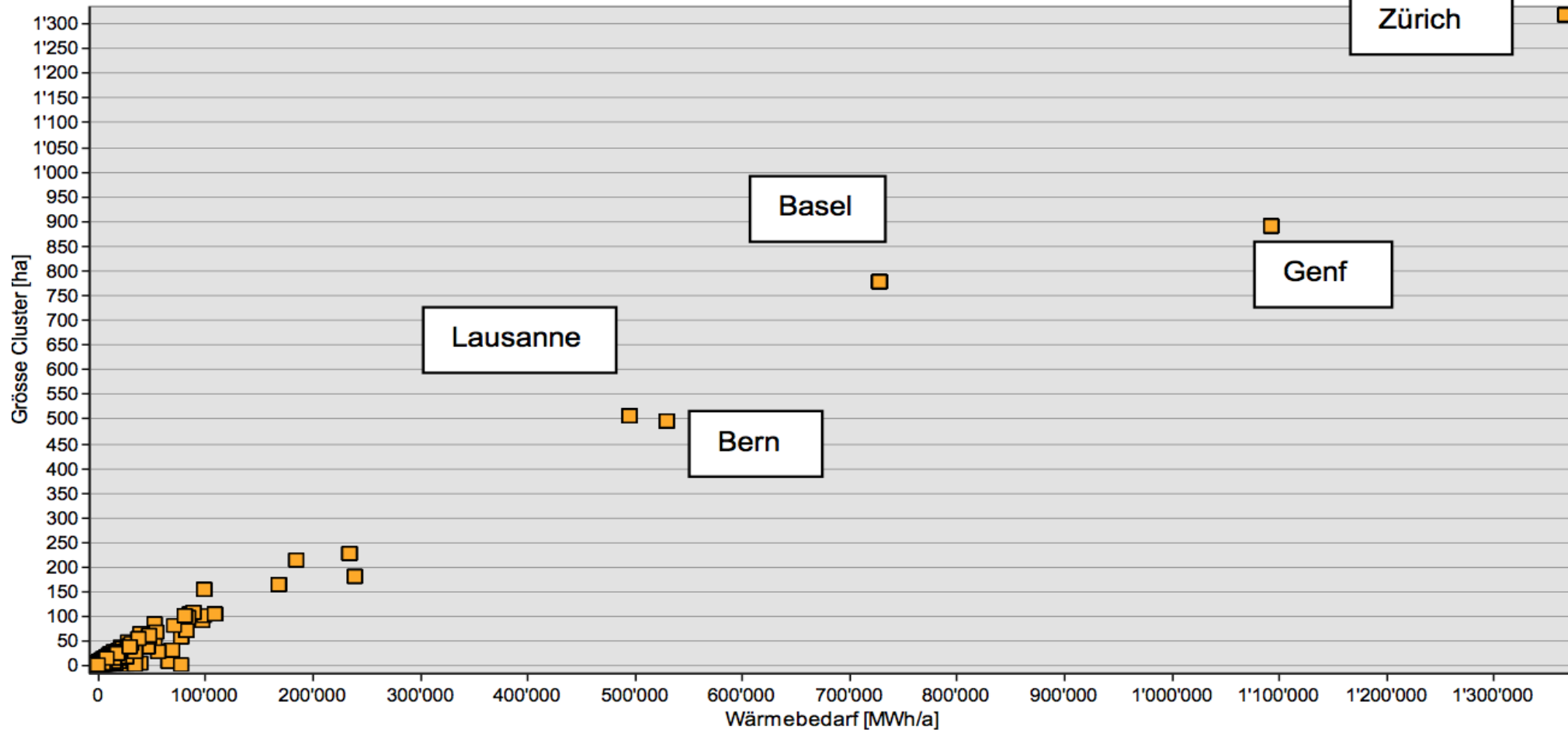
Bild: Jenni Energietechnik

Areale



40% des Bedarfs liegt in Gebieten
mit hoher Wärmedichte.
Erneuerbare Wärmeversorgung mit
Einzelheizungen nicht möglich oder
sehr teuer.

Grössenverteilung der Cluster



Quelle: Langfristperspektiven für erneuerbare Nah- und Fernwärme in der Schweiz, 2014
Download: www.eicher-pauli.ch/publikationen

Erneuerbare Wärme- und Kältequellen

Seen



Flüsse



**Grund-
wasser**



Erdwärme



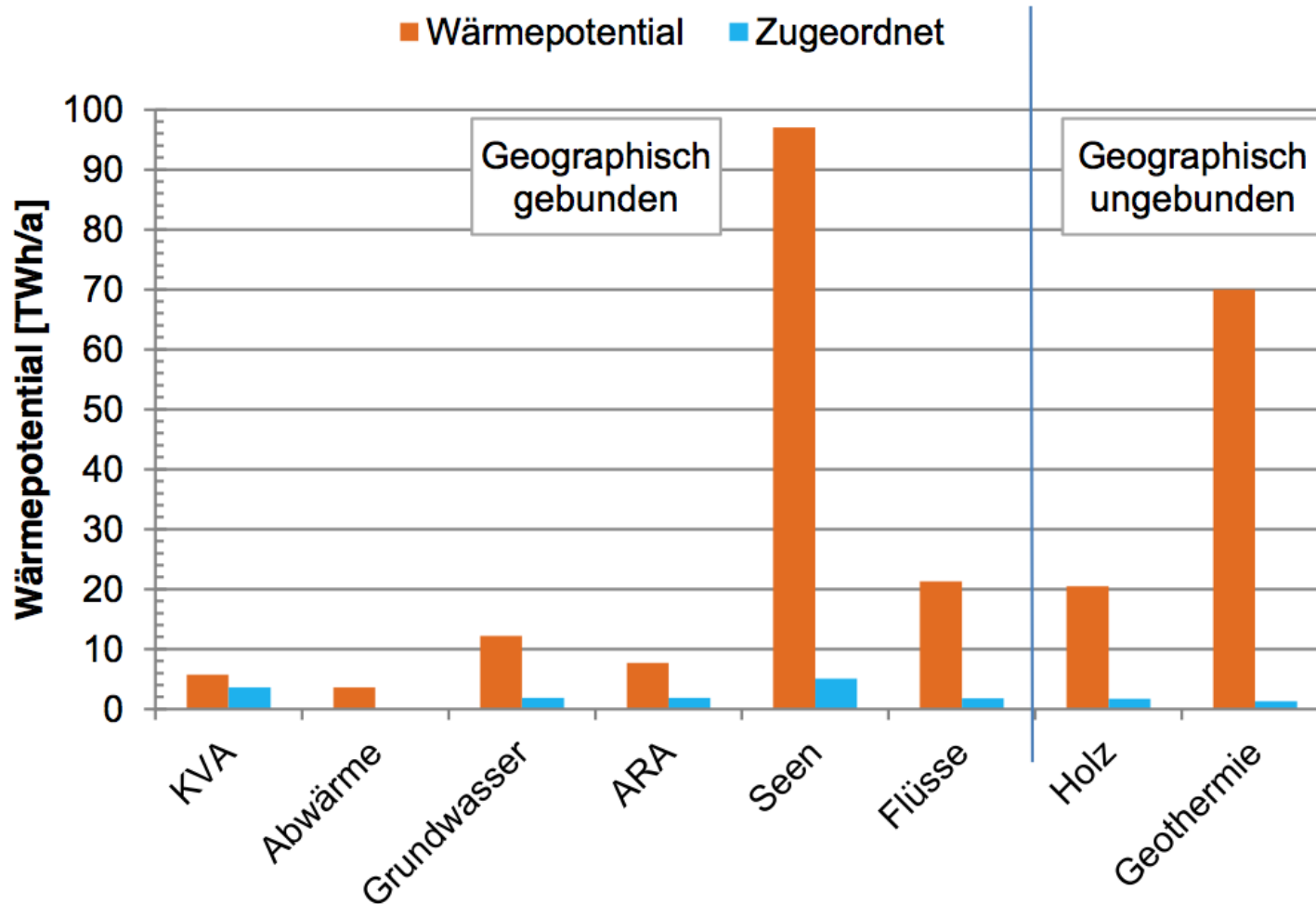
**Abwärme
aus KVA
ARA
Industrie**



Biomasse



Eneuerbares Wärmepotential und Arealbedarf



Mittels einem neu entwickelten Algorithmus wurden in der gesamten Schweiz die Wärmequellen den Arealen zugeordnet. Das Potential übersteigt den Bedarf um ein Mehrfaches

Synthesediskussion

Erfolgsfaktoren für Nachhaltige Areale

Heiner Guggerli

1. Ein klares Bekenntnis der Trägerschaft zur Arealentwicklung für die 2000-Watt-Gesellschaft schafft gute Voraussetzungen für den Projekterfolg. Dies gilt auch für die Standortgemeinde.
2. Die eigentlichen Knackpunkte liegen bei der Erstellung und der Mobilität. Für die Betriebsenergie sind sehr gute Lösungen unabdingbar.
3. In der Betriebsphase erschliesst der langfristige Monitoring- und Verbesserungsprozess neue Potenziale für Betreibende und Nutzer/innen.

1. Ein frühes Einbeziehen der städtischen Fachstellen und der potentiellen Nutzer in den Prozess der Zertifizierung zum 2000-Watt-Areal schafft Akzeptanz auf allen Ebenen und fördert den Entwicklungsprozess.
2. Bei Arealen mit mehreren Grundeigentümern schafft das Label 2000-Watt-Areal einen „common sense“ und verbessert die Kommunikation im Areal auch in der Betriebsphase.
3. Das Kriterium Mobilität fördert die Entwicklung von Arealen mit guter Infrastruktur im öffentlichen Nahverkehr und fokussiert die Entwicklung von alternativen Mobilitätskonzepten.

- 1. Mobilität:** Wichtigkeit des Standortes nahe dem Bahnhof Luzern und Mobilitätsmassnahmen zur Förderung des ÖV und Langsamverkehrs
- 2. Kommunikation und Management:** Zusammenarbeit mit der Stadt Luzern und anderen Stakeholders als auch die umfangreiche Sensibilisierung von Mietern und Nutzern des Areal
- 3. Gebäude Labels** als Nachweis von Qualität, Effizienz und nachhaltiges Bauen

Danke und viel Erfolg bei der
Kreation nachhaltiger Areale